

Ausführungen zum Programm der JuLis zur Kommunalwahl 2004

1) Jugendbeteiligung

Du hast recht. Es gibt leider viele unmotiviert und viel zu bequeme Jugendliche für die das „System Demokratie“ eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Die Jungen Liberalen möchten durchaus den Fokus auf die Jugendlichen richten und ihnen durch politische Beteiligungsmöglichkeiten näher bringen, dass jeder mündige Bürger auch ein Politiker ist. Schließlich ist Demokratie weitaus mehr als nur einen Wahlzettel auszufüllen.

Trotzdem ist ein relativ großer Teil von Jugendlichen – und da stimme ich nicht mit Dir überein – motiviert politisch zu arbeiten. Sie scheuen sich aber davor einer Partei beizutreten. Für solche Jugendlichen wäre eine neutrale Beteiligungsform von großem Interesse. Die Jungen Liberalen und die JuSos haben bereits vor einem Jahr die „Jugendpolitische Offensive“ gegründet (<http://www.jugendpolitische-offensive.de.vu>). Dieser Verein, der von zwei parteineutralen Schülersprechern geleitet wird, versucht die jugendpolitischen Interessen gegenüber den kommunalen Entscheidungsgremien zu artikulieren. Ziel des Vereins ist die Installierung einer ständigen Jugendbeteiligungsform.

In punkto „Budget für einen Jugendbeirat“ stellen wir uns folgendes vor: Die Kompetenzen einer Beteiligungsform sollen vorrangig in der Beraterfunktion liegen. Ein Jugendbeirat sollte z.B. die Ausschüsse der Stadt beraten können und auch das Recht haben sich zu jedem jugendpolitischen Punkt zu äußern. Trotzdem benötigt ein solcher Beirat Räumlichkeiten, Gelder für die Wahlplanung usw.. Ein Teil der Aufgaben könnte sicherlich über die Verwaltung abgedeckt werden. Weiterhin könnte ein solcher Jugendbeirat ein Budget vom RPJ (Ring Politischer Jugend) erhalten, so wie es jede jugendpolitische Organisation in Paderborn bekommt. Wir reden ja nicht über riesige Summen - etwa 5.000 Euro im Jahr sollten ausreichend sein. Schaust Du Dir nun den Haushalt der Stadt an, so sind 5.000 EURO ein ganz winzig kleiner Teil. Das sollte uns die Demokratie doch wert sein, oder?!

2) Sicherheit

Die deutsche Staatsanwaltschaft hat das Recht, Fälle in denen Briten und Deutsche beteiligt sind an sich zu ziehen. Leider werden diese Fälle einfach der britischen Armee oder britischen Gerichten überlassen. Eine wirkliche Transparenz bei der Strafverfolgung ist dort nicht gewährleistet, da diese Fälle dann intern behandelt werden. Die Jungen Liberalen und FDP wollen deshalb, dass die Staatsanwaltschaft solche Fälle in Zukunft selbst strafrechtlich verfolgt. Somit kann eine Opferentschädigung und Transparenz gewährleistet werden. Wir müssen in Paderborn endlich ein Bewusstsein dafür schaffen, dass die Situation in Paderborn wirklich problematisch ist. Frage: Warst Du am Wochenende schon einmal zu späterer Stunde in der Innenstadt?

3) Ausbildungsplätze

Paderborn ist eine wirtschaftlich starke Region, die viele Ausbildungsplätze bietet. Es ist auch Aufgabe der lokalen Politik, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, möglichst gute Bedingungen für die Ansiedlung von neuen Betrieben, sowie die Erhaltung bestehender Betriebe, zu schaffen (z.B. Infrastruktur, Gewerbesteuern, Bildungssysteme vor Ort).

Im übrigen ist es eine Lüge, dass wir nicht genug Ausbildungsplätze haben. Die Wahrheit ist, und da zitiere ich eine IHK Vorsitzende aus Berlin, dass es „zu wenig qualifizierte Schulabgänger gibt“. Gerade im traditionellen Handwerk können viele Lehrstellen nicht durch qualifizierte Schulabgänger besetzt werden. Hier müssen wir das Image dieser hochwertigen Ausbildungsberufe aufpolieren, denn jeder Mensch, egal ob Bauarbeiter oder Hochschulprofessor, sollte für seine Berufswahl und seinen Beitrag zum Bruttosozialprodukt respektiert werden.

4) Freizeitangebote

Die Jungen Liberalen sind der Meinung, dass durch gezielte Vereinsförderungen Freizeitangebote für alle geschaffen werden können. Ich denke nicht, dass es sich um hier um kostspielige Sachen handelt. Meistens reicht es doch ein paar Torwände, eine Spraywand, eine Rampe etc. zu fördern. Im übrigen zahlen sich solche Investitionen doch volkswirtschaftlich aus, denn ausgeglichene Menschen können viel mehr leisten als Dauergestresste.

Wir finden es wichtig Freizeitmöglichkeiten vor Ort zu schaffen. Zum Beispiel sollte die Nutzung der Bullenhalle für Abi-Partys oder die Nutzung für andere jugendliche Events kostengünstig ermöglicht werden. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, dass die Stadt dem Schützenverein den Schützenplatz für einen lächerlichen Betrag über einen langen Zeitraum verpachtet. Der Schützenverein macht mit der Weiterverpachtung riesige Gewinne und die Jugendlichen können jedes mal schön zahlen. Das ist im übrigen ein Beweis für den herrschenden Filz zwischen den machthabenden Politikern und den lokalen "Organisationen". Dieser Filz stört die Umsetzung von Freiraum und Kreativität.

5) Schülersemesterticket

Siehe www.fdp-pb.de/julis/semesterticket.pdf

6) Mehr Generationengerechtigkeit

Natürlich sind wir nicht für die Abschaffung von Jugendeinrichtungen. Wirtschaftlich unrentable Einrichtungen sind für uns solche, bei denen der finanzielle Aufwand in keinem Verhältnis zum kulturellen und sozialen Ertrag steht. So stehen die Jungen Liberalen dem Neubau der Kammerspiele im geplanten Umfang generell sehr kritisch gegenüber. Hier soll für etwa 20 Millionen Euro ein Projekt verwirklicht werden, das lediglich von einem sehr elitären und kleinen Kreis genutzt wird. Unverschämt finden wir, dass fast alle kommunalen Vertreter regelmäßig Freikarten auf Kosten der Bürger erhalten. Wir fragen uns: Warum wird hier nicht gespart und ein kleineres Theater verwirklicht? Vielleicht lässt sich solch ein kleines Theater gar durch Privatisierung komplett aus dem städtischen Budget streichen.

Selbiges fragen wir uns auch bei vielen weiteren Einrichtungen im Bereich von Kultur, Wirtschaft und Verwaltung. Ich möchte dabei aber betonen, dass die Jungen Liberalen es sich nicht zum Ziel gesetzt haben die kulturelle Versorgung der Bürger zu gefährden. Wir sind lediglich der Meinung, dass in Paderborn vieles effizienter gemacht werden könnte, denn schließlich muss unsere Generation die Lasten und Schulden in 20 Jahren einmal tragen.

7) Integration

Ausländer, die sich nicht für die deutsche Kultur (Sprache, Schrift, aber ausdrücklich NICHT Religion!) interessieren sind **keine** Mitbürger, denn sie schließen sich selber aus. Menschen, die wegen ihrer Kultur oder ihres Glaubens in ihren Heimatländern verfolgt wurden, ist selbstverständlich Asyl zu gewähren und eine zeitlich befristete Heimat zu geben. Aber: Ein deutscher Staatsbürger hat unserer Ansicht nach die deutsch Sprache in Schrift und Wort zu beherrschen. Alles andere wäre eine unüberwindbare Integrationsmauer.

Wir haben absolut nichts dagegen, wenn ausländische Mitbürger ihre Religion und Traditionen – soweit diese mit unseren Gesetzen vereinbar ist - frei ausleben. Die Bemühung zur Integration muss allerdings erkennbar vorhanden sein.

Klar, wir können nicht kontrollieren, ob sich jemand für unsere Kultur interessiert oder nicht. Klar ist auch, dass wir niemanden zwingen können. Die kommunale Politik kann lediglich bessere Rahmenbedingungen schaffen. Nicht zuletzt an den katastrophalen Verhältnissen in der Stadtheide, auf der Lieth und dem Kaukenberg, ist erkennbar, dass die bisherige „laissez faire“ Politik der CDU kläglich versagt hat.

8) Universitäten und Schulen (zusammen beantwortet)

Die neuste OECD Studie hat es gezeigt: Deutschland droht den Anschluss in Sachen Bildung zu verpassen.

Der (Produktions)-Faktor Bildung ist in Deutschland von höchster Wichtigkeit. Denn schließlich beruht der Wohlstand unserer Gesellschaft auf dem Bildungsgrad seiner Leute. Folglich können wir gar nicht genug in die Bildung investieren. Ich spreche hier bewusst von einer Investition, denn das investierte Geld wird später einen volkswirtschaftlichen Gewinn generieren, der in keiner Relation zum Einsatz steht. Bitte glaube nicht den Lügen, dass kein Geld für Bildung da sei. Geld ist genug da, sofern die Prioritäten richtig gesetzt werden. Frage Dich mal ob ein Stadtverwaltungsneubau von 30 Millionen eine höhere Priorität hat?

Abschließend verweise ich noch auf die interessante Initiative „Schulsponsoring“ der Jungen Liberalen. Siehe hierzu :

<http://www.fdp-pb.de/artikel.php?action=anzeigen&id=24>